

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 16

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch: Das Spitzeneinkommen	5
Bruno Knobel: Wehleidigkeit nicht nur bei den Medienschaffenden	11
Albert Ehrismann: Gegen Ende des 2. Jahrtausends	12
Jürg Moser: Mubabla	20

Ernst P. Gerber:

Privatsache Gift

Hanns U. Christen: Basel – Nabel der Schweiz	32
Peter Heisch: Steckbrief – Gesucht wird ...	42
Apropos Sport: «Speer» stellt einige «naïve» Fragen	43
Armon Planta: Nationales Interesse?	45
Suzanne Geiger: Arbeitsplatz zu vergeben	46
Telespalter:	

Quizmasters Frauenschwund

Ulrich Webers Wochengedicht: Curling-Weltmeisterinnen	51
---	----

Themen im Bild

Horsts Wochenchronik	6
----------------------	---

René Gils:

Beglückendes Tun im Sandkasten

Willi Rieser: Wenn's zwickt und juckt – der Frühling ruckt! (Alte Bauernregel)	28
H. U. Steger: Staatliche Witzplaner laufen uns den Rang ab!	30

René Fehr:

Suchbild – Wo ist das Dioxin?

Jürg Furrer: Petri Heil!	37
Paul Flora: Richard Wagner inmitten von Walküren	38
Paul Rothenhäusler: Wer ist wer in der Gegenwartsgaphik?	40
Hans Sigg: Spätgotik	50

In der nächsten Nummer

Aus Anlass des 100. Geburtstages von Jaroslav Hašek («Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk im Weltkrieg») liess der Nebelspalter die Humoreske «Das Glückliche Heim» ins Deutsche übertragen.

Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion
«Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur
retourniert, wenn Rückporto beiliegt.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen
ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpf-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

 SCHWEIZER PAPIER

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Mann am Bahnschalter: «Seli jetzt uf Bern oder uf Sangale?» – Beamter: «Sie, hinder Ineschtönd en Huuffe Lüüt. Das hettid Sie sich doch vorhär chöne überlege.» – Kunde: «Nu nid fräch wäärde, susch fahr ich überhaupt nid furt!»

Der Pfarrer predigt. Nimmt das Gleichnis vom Sämann. Der Knecht vom Turbenhof hört zu. Und wird daheim vom Bauern gefragt: «Vo was hät de Pfarer prediget?» Knecht: «Über sPuure, aber er verschoht nid vill devoo.»

Christian Morgenstern zählte die Monate so auf: «Jaguar, Zebra, Nerz, Mandrill ...»

Spät kommt er heim. Behutsam steigt er die Treppe hinauf, betritt vorsichtig die Wohnung, die Schuhe in der Hand. Aber sie steht schon im Korridor, fragt scharf: «Köbi, wo chunnsch du häär?» Köbi: «Gsehsch es jo: vom Schuehmacher.»

Sänger Leo Slezak zu Schülern mit gelegentlich undeutlicher Aussprache: «Es heisst «Und ist der Mai erschienen», nicht «Und ist der Maier Schienen».» Bei anderer Gelegenheit: «Es heisst im Lohengrin «Immer will ich Elsa dienen» und nicht «Immer will ich Ölsardinen».»

Helenchen öffnet die Badezimmertür, sieht den Vater unter der Dusche, schliesst die Tür, läuft zur Mutter und sagt: «Mame, häsch du gwüss, dass de Bappe en Bueb isch?»

Farbpalette: «Mängi Frau isch irem Maa nu drum nid grünen, wil sie rot gseht, wän er blau isch.»

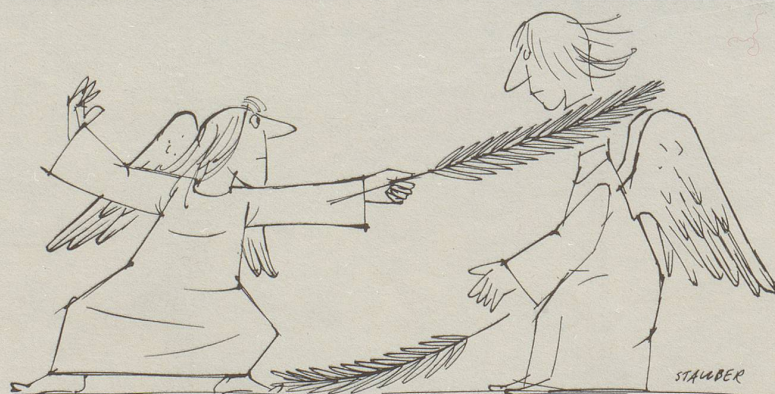
Nett definiert: Fernsehen = die häufigste Nebenbeschäftigung des Fernsehfans vor dem Bildschirm.

Sie: «Muesch gar nid so verächtlich tue. Mir sind scho Dutzendi vo Mane z Füesse gläge.» – Er: «Tänk ales Orthopädischte.»

Werum händ er em Meier kündigt? – «Erschtens chasch en für nüüt bruuche, und zweitens isch er zu alem fähig.»

Heiri will einen Feldstecher kaufen. Fragt: «Choschtepunkt?» – «Sibehundert Franke.» – Heiri: «Häts nüüt Biligers? Wüseszi, mir würd au schwarzziwi lange.»

Sehr leichte Mädchen in Grönland:
Frostitierte.



Friedensengel

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–

*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90 326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1983/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.